

II. Theoretische Ausbildung **laut Anlage 1 (zu § 3 Abs. 1 KJPsychTh-AprV)**

A. Grundkenntnisse (200 Stunden)

A 1. Entwicklungs-, sozial-, persönlichkeits- und neuropsychologische Grundlagen normalen und abweichenden Verhaltens im Kindes- und Jugendlichenalter (Gesamtstundenzahl 70)

- 1.1 Grundlagen der tiefenpsychologischen Entwicklungspsychologie
- 1.2 Altersspezifische und besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, psychosexuelle Entwicklung
 - 1.2.1 Säuglings-, Kleinkind-, Kindesalter
 - 1.2.2 Latenzphase, Adoleszenz/ Pubertät
- 1.3 Grundlagen anderer wissenschaftlich anerkannter Verfahren, z. Bsp. Verhaltenstherapie, Katathymes Bilderleben, Gestalttherapie
- 1.4 Sozialisationsmodelle
 - 1.4.1 Die Familie als Ort primärer Beziehungserfahrung und Sozialisation
 - 1.4.2 Die Bedeutung der peergroup, z.B. in Kindergärten und –tagesstätten, Schule, Jugendclubs
 - 1.4.3 Bedeutung und Beispiele kultureller Besonderheiten
- 1.5 Säuglingsbeobachtung
 - 1.5.1 Einführung in die Säuglingsbeobachtung und begleitendes Seminar: Die frühe Eltern-Kind-Beziehung und deren Störung
 - 1.5.2 Praktikum der Säuglingsbeobachtung

A 2. Allgemeine und spezielle Krankheitslehre (Gesamtstundenzahl 94)

- 2.1 Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter
- 2.2 Tiefenpsychologische Konzepte: Konflikttheorie zur Pathogenese von Symptomen und Neurosen, Triebtheorie, Bindungstheorie, Konzept des Unbewussten
- 2.3 Berücksichtigung anderer wissenschaftlich anerkannter Verfahren, z. Bsp. Verhaltenstherapie
- 2.4. Psychosomatische Krankheitslehre
 - 2.4.1 Allgemeine Psychosomatik: Das Leib-Seele–Problem, tiefenpsychologische Konzepte zur Pathogenese in der Psychosomatik, historische Entwicklungen, die psychosomatische Grundversorgung in der Medizin
 - 2.4.2 Spezielle Psychosomatik: Krankheitslehre und Diagnostik der verschiedenen psychosomatischen Krankheitsbilder
 - 2.4.2.1 Stoffwechselstörungen, z. Bsp. Diabetes mellitus iuvenilis, Adrenogenitales Syndrom)
 - 2.4.2.2 (chronische) Magen- und Darmerkrankungen
 - 2.4.2.3 Somatisierungs- und Schmerzstörungen
 - 2.4.2.4 Onkologische Erkrankungen
 - 2.4.2.5 Hauterkrankungen (Neurodermitis, etc.)
 - 2.4.2.6 Allergien
 - 2.4.2.7 Psychosomatische Aspekte körperlicher Grunderkrankungen

- 2.5. Kinder- und jugendpsychiatrische Krankheitslehre, psychiatrische Krankheitslehre verschiedener Altersgruppen
 - 2.5.1 Störungen der neuronalen und mentalen Entwicklung
 - 2.5.2 Motorische Störungen, z.B. Tic-Störungen, Gilles-de-la-Tourette-Syndrom)
 - 2.5.3 Autismus - Spektrum - Störung
 - 2.5.4 Psychotische Störungen (affektive-, schizoaffektive-, schizophrene-, wahnhaft-)
 - 2.5.5 Hirnorganische Psychosyndrome (degenerativ, infektiös, traumatisch)
 - 2.5.6 Genetisch- und stoffwechselbedingte Störungen
 - 2.5.7 Geriatrische Krankheitsbilder
 - 2.5.8 Psychiatrische Notfälle, akute Interventionen z.B. bei Suizidalität und traumatischen Folgen von Missbrauch, Misshandlung u.a. Gewalterfahrungen
 - 2.5.9 Psychoanalytische Konzepte in der Psychiatrie
 - 2.5.10 Dynamik in Familien mit einem psychiatrisch erkrankten Mitglied: Kinder psychisch kranker Eltern, Eltern psychisch kranker Kinder, speziell postpartale Erkrankungen

- 2.6 Spezielle tiefenpsychologische Krankheitslehre von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, unter Berücksichtigung geschlechts- und kulturspezifischer Besonderheiten
 - 2.6.1 Entwicklungsverzögerungen und -störungen
 - 2.6.2 Gedeih- und Regulationsstörungen, Schlaf-Wach-Störungen, Ausscheidungsstörungen, z B. Enuresis, Enkopresis, Koprostase
 - 2.6.3 Kommunikationsstörungen (sprachliche-, soziale)
 - 2.6.4 Lern- und leistungsbezogene Störungen, z.B. Sprach(entwicklungs)störungen, Legasthenie, Dyskalkulie, hyperkinetisches Syndrom, Aufmerksamkeitsdefizitstörung, Prokrastination, Versagen in Prüfungssituationen, Schulversagen, Schulverweigerung
 - 2.6.5 Reifungskrisen, z.B. in der Adoleszenz u.a. Schwellensituationen
 - 2.6.6 Beziehungs- und Bindungsstörungen

- 2.7 Neurosen
 - 2.7.1 Angststörungen
 - 2.7.2 Hypochondrie
 - 2.7.3 Hysterie
 - 2.7.4 Phobien
 - 2.7.5 Zwangsstörung
 - 2.7.6 Depression
 - 2.7.7 Sexualstörungen
 - 2.7.8 Konversionsstörungen
 - 2.7.9 Störungen der Geschlechtsidentität
 - 2.7.10 Perversionen

- 2.8 Persönlichkeits(entwicklungs)störungen
 - 2.8.1 narzisstische-
 - 2.8.2 paranoide-
 - 2.8.3 schizotypische-
 - 2.8.4 antisoziale, dissoziale-
 - 2.8.5 emotional instabile-, BPS
 - 2.8.6 histrionische
 - 2.8.7 vermeidend – selbstunsichere -, dependente-
 - 2.8.8 paraphile-
 - 2.8.9 zwanghafte-
 - 2.8.10 sadomasochistische-

- 2.9 Essstörungen
 - 2.9.1 Anorexie
 - 2.9.2 Bulimie
 - 2.9.3 Binge eating Disorder
 - 2.9.4 Adipositas
- 2.10 Körperdysmorphie Störung
- 2.11 Störungen durch Substanzkonsum und Suchterkrankungen (stoffgebunden, nicht stoffgebunden, z.B. Computer- u.a. Spielsüchte)
- 2.12 Störungen des Sozialverhaltens, z.B. oppositionelles Trotzverhalten, explosible Störungen, extrovertierte/introvertierte Störungen, Leistungsverweigerung, deviantes Verhalten
- 2.13 Fremd- und Selbstverletzendes Verhalten, z.B. Münchhausen (by-proxy)-Syndrom
- 2.14 Trauma- und belastungsbezogene Störungen
 - 2.14.1 Anpassungsstörungen, z.B. Hospitalismus, andauernde Trauerreaktion
 - 2.14.2 Akute Belastungsreaktion
 - 2.14.3 Posttraumatische Belastungsstörung, (Komplexe) Traumafolgestörungen, z.B. Dissoziative Störungen, Dissoziative Identitätsstörung
 - 2.14.4 Folgen von emotionalen und physischen Gewalterfahrungen, z.B. durch Vernachlässigung, Misshandlung, emotionalen, narzisstischen und sexuellen Missbrauch

A 3. Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Säuglings- und Kleinkindforschung, Methoden und Ergebnisse katamnestischer Studien sowie kultureller und ethnologischer Besonderheiten
(Gesamtstundenzahl 4)

A 4. Diagnostik und Differentialdiagnostik zur Abgrenzung verschiedener Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist **(Gesamtstundenzahl 8)**

- 4.1 Psychosozial- und entwicklungsbedingte Krisen
- 4.2 Körperlich begründbare Störungen bei Kindern und Jugendlichen
- 4.3 Berücksichtigung kultureller Besonderheiten
- 4.4 Testverfahren, z. Bsp. projektive und psychometrische Tests; Persönlichkeits- und Intelligenzdiagnostik)

A 5. Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen
(Gesamtstundenzahl 2)

A 6. Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen, Psycho- und Soziodynamik in sozialen Systemen, Interdependenzen von individuellen und gruppenspezifischen Prozessen
(Gesamtstundenzahl 8)

- 6.1 Belastungen und Risiken von Kindern und Jugendlichen durch Armut, nach Trennung und Scheidung, in Patchwork- / Ein-Elternteil-Familien, etc.
- 6.2 Bedeutung der Geschwisterkonstellation
- 6.3 Belastungen durch Krieg, Migration und Flucht
- 6.4 Bedeutung transgenerationaler Weitergabe von (Gewalt-)Erfahrungen

- A 7. Prävention und Rehabilitation** bei psychischen und psychosomatischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen (**Gesamtstundenzahl 2**)
- A 8. Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse** für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten, neurobiologische Grundlagen, Indikation und Applikation von Psychopharmaka bei verschiedenen Störungen (**Gesamtstundenzahl 4**)
- A 9. Methoden und differentielle Indikationsstellung** in den tiefenpsychologisch begründeten Verfahren und in anderen wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren (**Gesamtstundenzahl 2**)
- A 10. Dokumentation und Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen** (**Gesamtstundenzahl 2**)
- A 11. Berufsethik und Berufsrecht** in der psychotherapeutischen Versorgung, Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Sorgerecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten, Kliniken und anderen Berufsgruppen, Sozialpsychiatrie, Jugendhilfeeinrichtungen, Beratungsstellen (**Gesamtstundenzahl 2**)
- A 12. Geschichte der Psychotherapie** (**Gesamtstundenzahl 2**)

B. Vertiefte Ausbildung: (400 Stunden)
Das psychotherapeutische Verfahren

B 1. Theorie und Praxis der Diagnostik des Erstinterviews und der Erstinterviewtechnik unter Berücksichtigung der Anamnese (Gesamtstundenzahl 60)

- 1.1 Theorie und Technik des tiefenpsychologischen Erstinterviews auf der Basis von Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen
- 1.2 Interview–Praktikum zum Erwerb tiefenpsychologischer Techniken des Erstgesprächs unter Supervision
- 1.3 Diagnose und Differentialdiagnose, Prognose, anhand unterschiedlicher Diagnoseschemata, z.B. der OPD
- 1.4 Therapie - Indikation und - Differentialindikation zur Fokal-, Kurz- und Langzeittherapie von Kindern und Jugendlichen sowie bedeutsamer Beziehungspersonen unter dem Aspekt des Zeitfaktors und der Methodik der verschiedenen Verfahren
- 1.5 Erhebungsinstrumente kulturell gebundener Ausdrucksformen
- 1.6 Theorie und Praxis der Diagnostik des familientherapeutischen Erstinterviews auf der Basis von Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen

B 2. Behandlungsplanung in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung bedeutsamer Beziehungspersonen (Gesamtstundenzahl 40)

- 2.1 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Behandlungssetting
- 2.2 Einleitung und Beendigung der Behandlung insbesondere im Hinblick auf bestehende Abhängigkeit von Beziehungspersonen
- 2.4 Zusammenarbeit mit Multiplikatoren, z.B. Schulen, Einrichtungen
- 2.5 Fallkonzeptualisierung und Erarbeitung eines Therapiekonzeptes
- 2.6 Antragstellung, Verschlüsselung, Prognose, Gutachterverfahren, Abrechnung von Psychotherapien auf der Basis der Psychotherapie-Richtlinien
- 2.7 Praktische Aspekte der Dokumentation und Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen
- 2.8 Behandlungsplanung in anderen Therapieverfahren, z.B. Traumatherapie, Familientherapie

B 3. Theorien der tiefenpsychologischen Behandlungstechniken und des therapeutischen Prozesses unter besonderer Berücksichtigung von Prozessvariablen (Gesamtstundenzahl 20)

- 3.1 Leidensdruck, Therapiemotivation und Widerstand des Kindes oder Jugendlichen und seiner bedeutsamen Beziehungspersonen
- 3.2 Entscheidungsprozesse des Therapeuten auf der Basis von Übertragung und Gegenübertragung
- 3.3 Dynamik der Beziehungen zwischen dem Therapeuten und dem Kind oder Jugendlichen sowie seinen Eltern oder anderen bedeutsamen Beziehungspersonen auf der Basis von Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen

**B 4. Behandlungstechniken in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
(Gesamtstundenzahl 40)**

- 4.1 Theorie und Technik der Traumdeutung, Bedeutung von Märchen
- 4.2 Das Spiel (Puppen-, Sandkasten-, Rollenspiel, etc.)
- 4.3 Andere Ausdrucksverfahren (Zeichnen, Malen, etc.)
- 4.4 Szenisches Verstehen

B 5. Allgemeine und spezielle Behandlungskonzepte (Gesamtstundenzahl 170)

- 5.1 bezogen auf unterschiedliche Lebensphasen, z. Bsp. Säuglingsalter, Kleinkind-, Latenzphase, Adoleszenz
- 5.2 orientiert an einzelnen Krankheitsbildern (siehe A2)
- 5.3 zur Bewältigung von Ausnahmezuständen und suizidalen, posttraumatischen u.a. Krisen bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Umfeld
- 5.4 orientiert an der Art der Therapie, z. Bsp. Fokal-, Kurz- und Langzeittherapie
- 5.5 Konzepte psychodynamischer individueller, struktureller und familientherapeutischer Prozesse
- 5.6 Therapeutische Konzepte der (Eltern-) Paartherapie
- 5.7 Therapeutische Konzepte tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie von Gruppen, speziell im Kindes- und Jugendlichenalter

B 6. Krisenintervention bei Kindern und Jugendlichen und den bedeutsamen Beziehungspersonen (Gesamtstundenzahl 10)

B 7. Einbeziehung bedeutsamer Beziehungspersonen des Kindes oder Jugendlichen im Hinblick auf deren psychische Beteiligung an der Erkrankung und im Hinblick auf deren Bedeutung für die Herstellung und Wiederherstellung des Rahmens der Psychotherapie des Patienten (Gesamtstundenzahl 10)

**B 8. Technisch – kasuistische Seminare (Gesamtstundenzahl 50)
(mindestens 6 pro Semester)**